



DIRTY MINDS

Online-Konzert und Verleihung des Jahrespreises
der deutschen Schallplattenkritik 2020

OLIVIA VERMEULEN Mezzosopran

JAN PHILIP SCHULZE Klavier

Laudatio: ELEONORE BÜNING

WWW.IHWA.DE

INTERNATIONALE

Hugo Wolf

HUGO - WOLF - AKADEMIE

FÜR GESANG · DICHUNG · LIEDKUNST · E.V. STUTTGART



FRANZ SCHUBERT (1797–1828)

Heidenröslein D 257

HENRY PURCELL (1658/9–1695)

Sweeter than roses Z. 585/1

ARNOLD SCHÖNBERG (1874–1951)

Der genügsame Liebhaber

Warnung op. 3/3

PREISVERLEIHUNG

Dr. Eleonore Büning

Vorsitzende Preis der deutschen Schallplattenkritik e. V.

CLAUDE DEBUSSY (1862–1918)

La flûte de Pan L 90/1 (aus: *Chansons de Bilitis*)

HENRIËTTE BOSMANS (1895–1952)

Pour toi mon amour

HANNS EISLER (1898–1962)

Verfehlte Liebe

Lied der Kupplerin (aus: *Die Rundköpfe und die Spitzköpfe*)

Und endlich

WILLIAM BOLCOM (*1938)

Toothbrush Time

LIED MIT ODER OHNE KUNST

Dr. Eleonore Büning im Gespräch mit
Olivia Vermeulen und Jan Philip Schulze

THOMAS MORLEY (1557/8–1602)

Will you buy a fine dog?

PIGOR (*1956) / BENEDIKT EICHHORN (*1962)

Sex

HUGO WOLF (1860–1903)

Erstes Liebeslied eines Mädchens

COLE PORTER (1891–1964)

My Heart Belongs to Daddy

JAKE HEGGIE (*1961)

Animal Passion

OLIVIA VERMEULEN, MEZZOSOPRAN

JAN PHILIP SCHULZE, KLAVIER

DIRTY MINDS

DIRTY MINDS: Die Idee zu diesem CD-Titel kam uns bei einem Brainstorming während eines gemeinsamen Spaziergangs. Wir waren beide sofort wie elektrisiert und voller Ideen. Die Freude an Subtexten, am Zwischen-den-Zeilen-Lesen, die Direktheit im Ausdruck, unsere Suche nach einer modernen Sprache im Lied – alles findet sich in diesem Titel.

Das Thema: Erotik, Lust, Sex, Macht und Gewalt, Prostitution und Mord, und alle Bereiche im Hochspannungsfeld dazwischen – vertont, komplex und hochaktuell.

Wenn die Erotik nicht benannt werden darf, rutscht sie in Subtexte. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden Lieder geschrieben, in denen erregte junge Mädchen nach Fischen der verschiedensten Art greifen – oder sie werden von Zauberern im Wald in Trance versetzt – oder sie betteln ihre Mütter verzweifelt um ein »Ding« an, dessen Nutzen oder Beschaffenheit sie allerdings nicht näher beschreiben können.

Lässt man sich auf diese Art der Interpretation ein, werden die Hinweise auf Erotik und sexuelle Gewalt in vermeintlich harmlosen »Kunstliedern« über Blumen, Gärten und allerlei Tiere so offenbar, dass es schwer vorstellbar ist, dass es jemals Zuhörer gab, die die Naivität aufbringen konnten, dies zu ignorieren. Wahrscheinlicher ist, dass die damaligen Hörer die Botschaften innerhalb der idyllischen Szenarien zu entschlüsseln wussten und dass es nur ein verklärender, kitschiger und romantisierender Rückblick auf vergangene Jahrhunderte und »klassische« Musik und Kultur vermochte, den Stachel aus solchen Liedern zu ziehen.

Mit diesem Album wollen wir die Absichten und Bedeutungen – und auch die Abgründe – dieser Lieder aufzeigen. Trotz der Vielfalt an »blumigen« Liedern ist unsere Sammlung alles andere als ein idyllischer Blumengarten: Liebe mag Sweeter than roses (süßer als Rosen) sein, aber das brutal vergewaltigte Heideröslein und das zerquetschte Veilchen brechen, während die sinnliche Lotosblume auf dem stillen Beet zittert [...].

Das Experiment: Was passiert, wenn Altes auf Neues und Eindeutiges auf Zweideutigkeit trifft? Wir haben lange an der Reihenfolge der Lieder gefeilt, um die Geschlechterklischees aufzubrechen, die natürlich überall vorhanden sind, besonders im 19. Jahrhundert: Frauen lieben und leiden oder sie verführen – dazwischen gibt es kaum etwas. Die Männer – es sind nicht viele auf dieser CD – erobern und mor-

den. Es ist ein wahres Vergnügen, wenn die Figuren ab dem 20. Jahrhundert in den Händen von Weill, Eisler, Bolcom, Pigor und Eichhorn immer komplexer und spannender werden.

[...] In Debussys eigenen Worten enthalten die *Chansons de Bilitis* [...] in wunderbarer Sprache all das, was an der Leidenschaftlichkeit inbrünstig zärtlich und grausam ist, so stark, dass die subtilsten Sinnlichen gezwungen sind, angesichts dieser furchterregenden und fesselnden Bilitis die Kindlichkeit ihrer Spiele zu erkennen.« Was genau ist es, das hier die konventionelle Erotik in ein Kinderspiel verwandelt und das Ganze in beängstigende Magie verwandelt?

Und endlich Hanns Eisler: Wir lieben diesen Komponisten und seine vielfältigen Lieder. In Bezug auf Qualität und Quantität ist er für uns der wichtigste deutsche Liedkomponist des 20. Jahrhunderts. Seine Liebeslieder spiegeln sein bewegtes Leben wider, das von den politischen Umwälzungen seiner Zeit geprägt war: Aufbruch, Diskontinuität und schließlich Resignation. (Nachdem er während der Nazi-Zeit nach Amerika geflohen und aus McCarthy's Amerika vertrieben worden war, lebte Eisler schließlich in der DDR, fand dort aber kein Glück: »... verlass mich nicht so in der Nacht, im Schmerz...« – diese Zeile in seinem *Goethe-Fragment* ist in seiner DDR-Hymne vertont). Die Sehnsucht stirbt schließlich, »wie Blüten [...] im Kellerloch« – »endlich«, wie es in einem der anrührendsten und erschütterndsten Lieder dieser CD heißt.

Humor kommt unerwartet in der letzten Pointe des einzigen erzählenden Songs über einen One-Night-Stand, Bolcoms *Toothbrush Time*.

Man kann sich mit Schauern abwenden oder sich entspannt zurücklehnen angesichts dieser Leistung der Sublimierung. Die Tatsache, dass erotische Abgründe, Sehnsüchte und Traumata schon immer die Ursache für große Kunst waren, lässt sich ebenso wenig leugnen wie die Tatsache, dass Kunst und Musik ohne »dirty minds« nicht existieren würden.

Olivia Vermeulen & Jan Philip Schulze

Originalbeitrag für das CD-Booklet von DIRTY MINDS (Übersetzung: IHWA)





FRANZ SCHUBERT

HEIDENRÖSLEIN

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!
Röslein sprach: ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,

Röslein auf der Heiden.
Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihr doch kein Weh und Ach,
Musst' es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Johann Wolfgang von Goethe
(1749–1832)

HENRY PURCELL

SWEETER THAN ROSES

Sweeter than roses, or cool evening
breeze
On a warm flowery shore, was the
dear kiss,
First trembling made me freeze,
Then shot like fire all o'er.
What magic has victorious love!
For all I touch or see since
that dear kiss,
I hourly prove, all is love to me.

Anonymus

ARNOLD SCHÖNBERG

DER GENÜGSAME LIEBHABER

Meine Freundin hat eine schwarze Katze
Mit weichem knisterndem Sammetfell,
Und ich, ich hab' eine blitzblanke
Glatze,
Blitzblank und glatt und silberhell.

Meine Freundin gehört zu den üppigen
Frauen,
Sie liegt auf dem Divan das ganze Jahr,
Beschäftigt das Fell ihrer Katze zu
krauen,
Mein Gott ihr behagt halt das
samtweiche Haar.

Und komm' ich am Abend die Freundin
besuchen,
So liegt die Mieze im Schoße bei ihr,
Und nascht mit ihr von dem
Honigkuchen

Und schauert, wenn ich leise ihr Haar
berühr.

Und will ich mal zärtlich tun mit dem
Schatze,
Und dass sie mir auch einmal "Eitschi"
macht,
Dann stülp' ich die Katze auf meine
Glatze,
Dann streichelt die Freundin die Katze
und lacht.

Hugo Salus (1866–1929)

WARNUNG

Mein Hund, du, hat dich bloß beknurrt,
Und ich hab' ihn vergiftet;
Und ich hasse jeden Menschen,
Der Zwietracht stiftet.

Zwei blutrote Nelken
Schick' ich dir, mein Blut du,
An der einen eine Knospe;
Den dreien sei gut, du,
Bis ich komme.

Ich komme heute Nacht noch;
Sei allein, sei allein du!
Gestern, als ich ankam,
Starrtest du mit Jemand
Ins Abendrot hinein – Du:
Denk an meinen Hund!

Richard Dehmel (1863–1920)

TEXTE

CLAUDE DEBUSSY

LA FLÛTE DE PAN

Pour le jour des Hyacinthies,
il m'a donné une syrinx faite
de roseaux bien
taillés,
unis avec la blanche cire
qui est douce à mes lèvres comme
le miel.

Il m'apprend à jouer, assise sur ses
genoux;
mais je suis un peu tremblante.
il en joue après moi,
si doucement que je l'entends à peine.

Nous n'avons rien à nous dire,
tant nous sommes près
l'un de l'autre;
mais nos chansons veulent se
répondre,
et tour à tour nos bouches
s'unissent sur la flûte.

Il est tard,
voici le chant des grenouilles vertes
qui commence avec la nuit.
Ma mère ne croira
jamais
que je suis restée si longtemps
à chercher ma ceinture perdue.

Pierre Louÿs (1870-1925)

HENRIËTTE BOSMANS

POUR TOI MON AMOUR

Je suis allé au marché aux oiseaux
Et j'ai acheté des oiseaux
Pour toi
mon amour

Je suis allé au marché aux fleurs
Et j'ai acheté des fleurs
Pour toi
mon amour

Je suis allé au marché à la ferraille
Et j'ai acheté des chaînes
De lourdes chaînes
Pour toi
mon amour

Et puis je suis allé au marché aux
esclaves
Et je t'ai cherchée
Mais je ne t'ai pas trouvée
mon amour

Jacques Prévert (1900-1977)

HANNS EISLER

VERFEHLTE LIEBE

Zuweilen dünkt es mich, als trübe
Geheime Sehnsucht deinen Blick –
Ich kenn es wohl, dein Missgeschick:
Verfehltes Leben, verfehlte Liebe!
Du nickst so traurig! Wiedergeben
Kann ich dir nicht die Jugendzeit –

WILLIAM BOLCOM

TOOTHBRUSH TIME

It's toothbrush time,
Ten a.m. again
And toothbrush time.

Last night at half past nine
It seemed O.K.
But in the light of day
Not so fine
At toothbrush time.

Now he's crashing round
my bathroom,
Now he's reading my degree,
Perusing all my pills,
Reviewing all my ills,
And he comes out smelling
like me.

Now he advances on my kitchen,
Now he raids every shelf
Till from the pots and pans
And puddles and debris
Emerges three eggs all for himself.

Oh, how I'd be ahead
If I'd stood out
of bed;
I wouldn't sit here grieving
Waiting for the wonderful
Moment of his leaving.
At toothbrush time,
Toothbrush time,
Ten a.m. again
And toothbrush time.

Unheilbar ist dein Herzeleid:
Verfehlte Liebe, verfehltes Leben!

Heinrich Heine (1797-1856)

ACH, MAN SAGT, DES ROTEN MONDES ANBLICK

*Aus rechtlichen Gründen kann der
Text von Bertolt Brecht hier nicht
veröffentlicht werden.*

UND ENDLICH

Und endlich stirbt die Sehnsucht doch –
Wie Blüten sterben im Kellerloch,
Die täglich auf ein bisschen Sonne
warten.

Wie Tiere sterben, die man lieblos hält,
Und alles Unbetreute in der Welt!
Man fragt nicht mehr: »Wo wird sie
sein! – !?«

Ruhig erwacht man, ruhig schläft man
ein.

Wie in verwehte Jugentage blickst du
zurück

Und irgendjemand sagt dir leise: »s ist
dein Glück!«

Da denkt man, dass es vielleicht wirklich
so ist,

Wundert sich still, dass man doch nicht
froh ist –.

Peter Altenberg (1859-1919)

TEXTE

I know it's sad to be alone,
It's so bad to be alone,
Still I should've known
That I'd be glad to be alone.
I should've known, I should've known!
Never should have picked up the phone
And called him.

Hey, uh, listen, uhm ...
Uh, I've got to, uh ...
Oh, you gotta go too?
So glad you understand.

And by the way,
Did you say
Nine tonight again?
See you then.
Toothbrush time!

Arnold Weinstein (1927–2005)

THOMAS MORLEY

WILL YOU BUY A FINE DOG?

Will you buy a fine dog, with a hole
in his head?
With a dildo, dildo, dildo;
Muffs, cuffs, ribatos, and fine sisters'
thread,
With a dildo, dildo;
I stand not on points, pins, periwigs,
combs, glasses,
Gloves, garters, girdles, busks, for the
brisk lasses;
But I have other dainty tricks,
Sleek stones and potting sticks,

With a dildo, diddle, dildo;
And for a need my pretty pods,
Amber, civet, and musk cods,
With a dildo, with a diddle, dildo!

PIGOR/BENEDIKT EICHHORN

SEX

Es geht nur um Sex heute Nacht
Es geht nicht um Gefühl,
Äh, äh, ein »Ich liebe dich!« im Gewühl
Wäre unangebracht.
Heute Nacht geht es um
Nicht, dass wir uns missversteh'n
Und wenn einer doch aus Verseh'n
Von Liebe spricht
Giltet das nicht.
Stop – du brauchst mir nicht zu
erzähl'n, wie du mit Nachnamen heißt,
Wieviel Geschwister du hast – und wie
lange du schon in Berlin und so weiter
Und dass es dir gut gefällt und dass
Hamburg und Köln – München
hingegen...
Stop – Wohin du letztes Jahr in Urlaub
gereist bist
Ist so uninteressant wie das Bundesland
Woher du kommst – das ich am Dialekt
schon erkannt
habe aber das nur nebenbei und Stop!
Ob du n'en Mann oder Freund hast ob
er toll oder intolerant
ist Stop! ist irrelevant
Es geht nur um ...
Heb' dir deinen Lebenslauf
Für einen netten jungen Mann auf,



Ich sag dir offen ins Gesicht
Mich int'ressiert das,
Was heute Nacht noch passiert
Und vielleicht ob dieser Reißverschluss
Hält was er verspricht.
Bitte nicht die Art von Fragen, dass ich
dich wieder anlügen muss,
Obwohl ich glaube, dass dir bisher klar
war, was wahr und was nicht wahr war
Korrigier' mich, wenn ich was falsch
interpretier –
Reden wir lieber wieder über diesen
Reißverschluss,
Zum Beispiel was geschieht, wenn man
dran zieht,
Bietet sich eh' man sich's versieht,
Die Möglichkeit zu einem Kuss
Wir sind uns einig?
Tja dann mein' ich

wir sollten jetzt...
wir sollten jetzt...
wir sollten jetzt...
Und wenn einer doch aus Verseh'n von
Liebe spricht
Giltet das nicht!

*Pigor (*1956)*

TEXTE

HUGO WOLF

ERSTES LIEBESLIED EINES MÄDCHENS

Was im Netze? Schau einmal!
Aber ich bin bange;
Greif' ich einen süßen Aal?
Greif' ich eine Schlange?

Lieb' is blinde
Fischerin;
Sagt dem Kinde,
Wo greift's hin?

Schon schnellt mir's in Händen!
Ach Jammer! O Lust!
Mit Schmiegen und Wenden
Mir schlüpft's an die Brust.

Es beißt sich, o Wunder!
Mir keck durch die Haut,
Schießt's Herze hinunter!
O Liebe, mir graut!

Was tun, was beginnen?
Das schaurige Ding,
Es schnalzet dadrinnen,
Es legt sich im Ring.

Gift muss ich haben!
Hier schleicht es herum,
Tut wonniglich graben
Und bringt mich noch um!

Eduard Mörike (1804–1875)

COLE PORTER

MY HEART BELONGS TO DADDY

I used to fall
In love with all
Those boys who maul
The young cuties.
But now I find
I'm more inclined
To keep my mind
On my duties.
For since I came to care
For such a sweet millionaire.

While tearing off
A game of golf
I may make a play for the caddy;
But when I do
I don't follow through
'Cause my heart belongs to Daddy.

If I invite
A boy some night
To dine on my fine finnan haddie,
I just adore
His asking for more,
But my heart belongs to Daddy.

Yes, my heart belongs to Daddy,
So I simply couldn't be bad.
Yes, my heart belongs to Daddy, Dad!
So I want to warn you, laddie,
Tho' I know you're perfectly swell
That my heart belongs to Daddy
'Cause my Daddy, he treats it so well.

Cole Porter (1891–1964)

JAKE HEGGIE

ANIMAL PASSION

Fierce as a bobcat's spring
with start-up speeds of sixty miles per
hour
I want a lover to sweep me off my feet
and slide me into the gutter
without the niceties of small-talk, roses
or champagne.
I mean business.
I want whiskey
I want to be swallowed whole,
I want tiles to spring off the walls
when we enter hotel rooms or afternoon
apartments

I won't pussy-foot around responsibility
»shoulds« and »oughts« are out for good.

And I don't want to be a fat domestic cat
I want to be frantic,
yowls and growls to sound like the lion
house at feeding time
I don't give a damn who hears,
I don't give a damn!
no discreet eavesdroppers' coughs can
stop us in our frenzy.
Let the voyeurs voient
and let the great cats come.

Gini Savage



**OLIVIA VERMEULEN****Mezzosopran**

Die niederländische Mezzosopranistin Olivia Vermeulen studierte bei Mechtild Böhme in Detmold und bei Julie Kaufmann in Berlin. Sie besuchte Liedklassen von Wolfram Rieger und Axel Bauni sowie Meisterkurse bei Andreas Scholl, Thomas Quasthoff, Dietrich Fischer-Dieskau und Irwin Gage. Gesangstechnisch wird sie heute von Margreet Honig betreut. Olivia Vermeulen hat sich in den letzten Jahren als vielseitige Solistin auf internationaler Ebene etabliert. So gab sie als Turno in Agostino Steffanis *L'Amour vien dal destino* unter Leitung von René Jacobs ihr Debüt an der Berliner Staatsoper, ging mit dem Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer mit Mozarts *Die Zauberflöte* auf Europatournee und gastierte unter Daniel Harding und dem London Symphony Orchestra in Schumanns *Szenen aus Goethes Faust* in der Londoner Barbican Hall. Die niederländische Mezzosopranistin ist gleichermaßen auch eine gefragte Interpretin zeitgenössischer Musik: So debütierte sie 2017 bei der Ruhrtriennale in der Weltpremiere von Philippe Manourys *Kein Licht* mit Texten von Elfriede Jelinek. Mit der Musikfabrik Köln unter Peter Eötvös gastierte sie in der Berliner Philharmonie im Rahmen des Musikfestes Berlin. Sie ist regelmäßiger Gast beim renommierten Kissinger Sommer, wo sie unter anderem Lieder von Wolfgang Rihm uraufführte. Bei den Bregenzer Festspielen wirkte sie als Saiko in der Weltpremiere von Thomas Larchers *Das Jagdgewehr* mit. Sie übernahm darüber hinaus die Rolle des Ramiro in Mozarts *La finta giardiniera* unter Andrew Parrott mit dem Münchner Rundfunkorchester, sang die Titelpartie in Händels *Teseo* sowie den Annio in Mozarts *La clemenza di Tito* in Moskau, und war in der Titelpartie von Vivaldis *Arsilda* am Grand Théâtre Luxembourg, der Opéra de Lille und der Opéra Royal Versailles zu erleben. Des Weiteren sang sie den Cherubino in einer Produktion des Festival Aix-en-Provence an der Opéra de Dijon unter Jonathan Cohen und gastierte in derselben Produktion unter Andreas Sperling in Bahrain. Weitere zentrale Partien ihres Repertoires sind unter anderem die Titelpartie in Händels *Ariodante*, Sesto in dessen *Giulio Cesare*, Idamante in Mozarts *Idomeneo* und Zerlina in *Don Giovanni*, Angelina in Rossinis *La Cenerentola*, Hänsel in Humperdincks *Hänsel und Gretel* und L'Enfant in Ravels *L'enfant et les sortilèges*. Mit großer Leidenschaft widmet sich Olivia Vermeulen als international gefragte Konzertsängerin dem Repertoire der Klassik und Barock. Gegen Ende der Spielzeit 2020/2021 gibt Olivia

Vermeulen ihr mit Spannung erwartetes Debüt als Idamante in Mozarts *Idomeneo* an der Oper Zürich. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Einspielungen dokumentieren die Arbeit dieser vielseitigen Sängerin. Ihr vielbeachtetes erstes Soloalbum mit dem Titel *Dirty Minds* ist im Februar 2020 beim niederländischen Label Challenge Records erschienen. Mit diesem Programm gab die niederländische Mezzosopranistin im Februar 2020 auch ihr vielbeachtetes Debütrecital am Amsterdamer Concertgebouw.

**JAN PHILIP SCHULZE****Klavier**

Jan Philip Schulze verfolgt eine besonders vielseitige Karriere, die ihn als Liedbegleiter, Kammermusiker und Spezialist für Neue Musik regelmäßig auf die großen Podien Europas und Asiens führt und zugleich pädagogische, veranstalterische und editorische Tätigkeiten bündelt. Mit Juliane Banse, Annette Dasch, Rachel Harnisch, Dietrich Henschel, Christiane Iven, Jonas Kaufmann, Johan Reuter, Robert Dean Smith, Sarah Maria Sun und Violeta Urmana ist Jan Philip Schulze u.a. bei den Salzburger Festspielen, der Schubertiade Schwarzenberg, den Festivals von Luzern, München, Edinburgh und Tokio, an der Mailänder Scala und den Opernhäusern von Madrid, Valencia, Barcelona, Paris, Brüssel, in der Berliner Philharmonie und der Londoner Wigmore Hall aufgetreten. Er hat zahlreiche Werke uraufgeführt und über Jahre mit den Komponisten Hans Werner Henze, Wolfgang Rihm, Dieter Schnebel, Jörg Widmann, Manfred Trojahn, Nikolaus Brass und vielen anderen eng zusammengearbeitet sowie Klavierkonzerte von Xenakis, Staude und Schöllhorn mit den Sinfonieorchestern des BR und WDR und den Münchner Philharmonikern gestaltet. Voll Entdeckerlust hat er in den letzten Jahren eine umfangreiche und vielfältige Diskographie eingespielt: neben hochgelobten Einspielungen der Klavierwerke von Jörg Widmann (neos) und Hans Werner Henze (col legno) umfasst sie u.a. frühklassische Kammermusik (mit dem Trio Amédée auf Dabringhaus), Hindemiths *Marienleben* (mit Rachel Harnisch bei Naxos) und Klaviersextette aus Frankreich (mit dem Arcis Quintett bei calig).

HERAUSGEBER Internationale Hugo-Wolf-Akademie für Gesang, Dichtung,
Liedkunst e.V. Stuttgart, Jägerstraße 40, D-70174 Stuttgart, Tel. +49(0)711.22 11 77, Fax
+49(0)711. 22 79 989, info@ihwa.de, www.ihwa.de

VORSTAND Prof. Dr. Hansjörg Bänzner (Vorsitzender), Hans Georg Koch (Stv. Vor-
sitzender), Albrecht Merz (Schatzmeister), Walter Kübler (Schriftführer), Dr. Fabian
Mayer, Bürgermeister (Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart), MDgt Dr. Claudia
Rose (Vertreterin des Landes Baden-Württemberg), Cornelius Hauptmann, Patrick Strub

KÜNSTLERISCHER BEIRAT Prof. Marcelo Amaral, Oswald Beaujean, Thomas Hampson,
Prof. Christiane Iven, Dr. Regula Rapp

INTENDANZ Dr. Cornelia Weidner

IHWA-LiedBÜHNE

KAMERA Kumaran Herold, Julian Pfaff, Jean-Pierre Weingart

SCHNITT Robert Haag, Frederic Kuntz

TONMEISTER Johannes Wohlleben

FOTOS Reiner Pfisterer

PRODUKTION Christian Müller / eyecatchproductions

**DANK AN DAS TEAM DER
BAUER STUDIOS LUDWIGSBURG:**

Bettina Bertók

Michael Thumm

Andreas Barnowsky

Lorenzo Westermann



© Juni 2021 IHWA